

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Christian Meyer und Imke Byl (GRÜNE)

Wie zuverlässig ist die Übersicht der Nutztierschäden infolge von Wolfsübergriffen?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer und Imke Byl (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 14.12.2021

Die Homepage des NLWKN veröffentlicht eine „Übersicht über die gemeldeten Schadensfälle von toten/eingeschlaferten, verletzten und verschollenen Nutztieren in Niedersachsen, bei denen der Wolf gemäß ‚Richtlinie Wolf‘ vom Wolfsbüro als möglicher Verursacher geprüft wurde“¹. Im Umweltkartenviewer des Landesumweltministeriums² sind die Schadensfälle räumlich verortet, hier wird u. a. dargestellt, bei welchen Fällen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde sowie die Schadensfälle, die noch in Bearbeitung sind.

Die Tabelle der Schadensfälle kann heruntergeladen werden. Ein stichprobenhafter Abgleich zeigt, dass die Daten von Schadensfällen nachträglich verändert wurden. Dies wird hier am Beispiel von zwei Nutztierschadensfällen dokumentiert, die am 12.02.2020 in Lüchow-Dannenberg erfasst wurden. In Prezelle-Lomitz ereignete sich am 12.02.2020 ein Wolfsangriff auf zwei benachbarten, nachbeweideten Ackerflächen, auf denen sich eine Lämmerherde bzw. eine Mutterherde befand. Die Nutztierrisse wurden mit DNA-Nachweis der Wölfin GW 1316f zugeordnet.

In der Nutztierschadenstabelle mit Stand vom 23.09.2020 wurden die Zahlen der getöteten, verletzten und verschwundenen Tiere des Nutztierschadens vom 12.02.2020 so erfasst, wie sie von der beteiligten Wolfsberaterin / dem beteiligten Wolfsberater dokumentiert wurden:

1. in der Lämmerherde (lfd. Nr 1161) 19 tote/eingeschlaferte Tiere, zwei verletzte Tiere, sechs verschollene Tiere,
2. in der Mutterherde (lfd. Nr 1168) zwei tote/eingeschlaferte Tiere, drei verletzte Tiere, null verschollene Tiere.

In Summe ergeben sich für beide Fälle 21 tote/eingeschlaferte Tiere, fünf verletzte Tiere, sechs verschollene Tiere, die der Fähe GW1316f zugeordnet werden.

627171	1168	12.02.2020	Lüchow-Dan	Lomitz	Schaf	2	3	0 Wolf	ja, eingeschr	GW1316f
627164	1161	12.02.2020	Lüchow-Dan	Lomitz	Schaf	19	2	6 Wolf	nein	GW1316f

In der Nutztierschadenstabelle mit Stand vom 11.11.2021 werden zwei Schadensfälle vom 12.02.2020 in Lüchow-Dannenberg mit jeweils geänderter Objekt-ID wie folgt dargestellt:

- Der lfd. Nr 1161 werden 22 tote/eingeschlaferte Tiere, vier verletzte Tiere, null verschollene Tiere zugeordnet.
- Der lfd. Nr 1168 werden 13 tote/eingeschlaferte Tiere, zwei verletzte Tiere, acht verschollene Tiere zugeordnet.

In Summe ergeben sich hier für die zwei Fälle 35 tote/eingeschlaferte Tiere, sechs verletzte Tiere und acht verschollene Tiere, die der Fähe GW1316f zugeordnet werden.

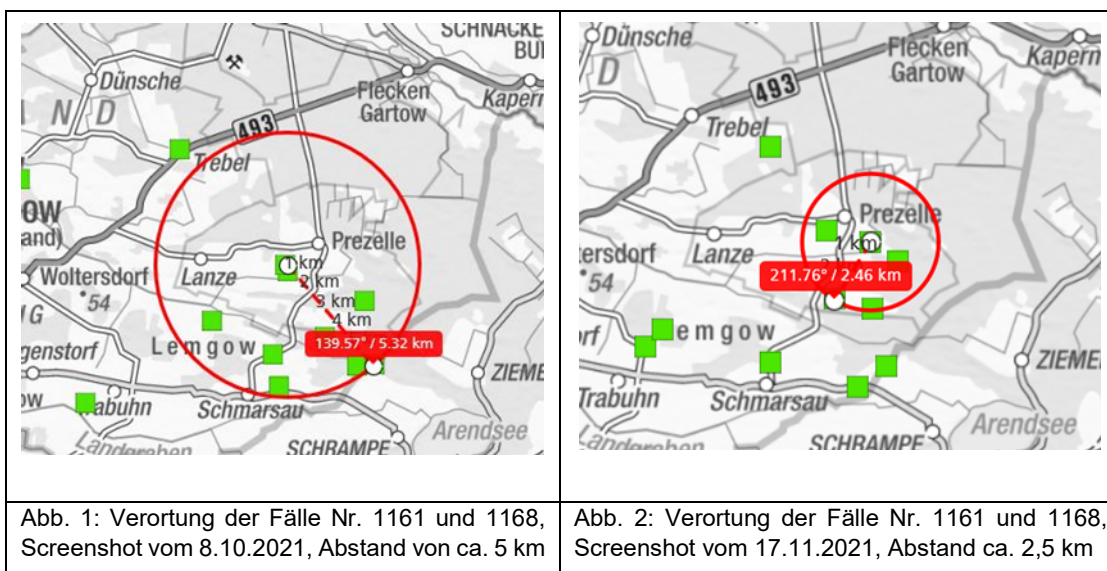
1270068	1161	12.02.2020	Lüchow-Dan	Prezelle	Schaf	22	4	0 Wolf	Nein		GW1316f
1269676	1168	12.02.2020	Lüchow-Dan	Prezelle	Schaf	13	2	8 Wolf	beeinträchtigt	eingeschränkt	GW1316f

¹ https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsburo/nutztierschaden_karten_und_tabellen/nutztierschaeden-174005.html

² https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Natur&lang=de&bgLayer=TopographieGrau&layers=alle_Nutztierschaeden_alle_Jahre#!#accordion-tree

Die in den Fällen involvierte Wolfsberaterin / Der in den Fällen involvierte Wolfsberater bat das Wolfsbüro um Überprüfung der Schadensangaben, die von dem offiziellen Schadensprotokoll abweichen. Daraufhin informierte das Wolfsbüro per E-Mail vom 08.11.2021, dass zunächst verschollene Tiere später tot aufgefunden wurden und zudem nachträglich angezeigte Verlammungen in der Herde der Mutterschafe zu der Steigerung der Zahlen geführt haben. Nicht aufgeklärt wurde, dass bei der Aufnahme des Protokolls im Fall Nr. 1161 keine Mutterschafe vermisst wurden, der aktuellen Tabelle zufolge jedoch acht Tiere als verschollen gelten.

Nach Angaben der Wolfsberaterin / des Wolfsberaters lagen die beiden betroffenen Weiden in einem Abstand von ca. 50 m voneinander. Auf dem Kartenserver des Landesumweltministeriums waren am 08.10.2021 die lfd. Nrn. 1161 und 1168 in einem Abstand von über 5 km voneinander entfernt verortet (vgl. Abb. 1). Nachdem die zuständige Wolfsberaterin / der zuständige Wolfsberater das Wolfsbüro auf die Abweichung der räumlichen Darstellung hinwies, wurde die Verortung der beiden Schadensfälle vom 12.02.2020 im Umweltkartenserver verändert. Jedoch beträgt der dargestellte Abstand zwischen beiden Fällen noch immer rund 2,5 km.



Weitere offensichtlich fehlerhafte Verortungen sind zu den Nutztierschäden mit den Nrn. 149, 709, 1391 und 1691 verzeichnet. Alle diese Punkte liegen laut Kartendarstellung südlich der Elbe, als betroffene Gemeinde ist jedoch Amt Neuhaus angegeben. Ein weiterer Fall ist der Punkt zu lfd. Nr. 1073, als Gemeinde ist Langendorf angegeben, aber das grüne Quadrat befindet sich nordöstlich der Elbe und damit außerhalb des Landes Niedersachsen.

1. Warum wurden die Datensätze einschließlich der Objekt-ID und Verortung hinsichtlich der beiden Fälle mit den lfd. Nrn. 1161 und 1168 verändert?
2. Sofern Nutztierschäden nach der Dokumentation durch die Wolfsberaterinnen/Wolfsberater nachgemeldet werden: Inwiefern werden diese Schadensfälle untersucht, bevor sie einem Wolf als Verursacher zugeordnet werden?
3. Wie nachvollziehbar und ortsgenau erfolgt die räumliche Verortung der Schadensfälle im Kartenserver, und in welcher räumlichen Entfernung ereigneten sich die Schadensfälle mit den lfd. Nrn. 1161 und 1168?
4. Inwieweit stützen sich die Begründungen der bislang erteilten Abschussgenehmigungen der als auffällig eingestuften Wölfe auf die Daten der Übersicht über Schadensfälle von Nutztieren in Niedersachsen, bei denen der Wolf als möglicher Verursacher amtlich festgestellt wurde?

(Verteilt am 20.12.2021)